



Newsletter des Rechenzentrums

Ausgabe Dezember 2021

Inhalt:

1. „End of Life“ bei verschiedenen Windows-Versionen
2. „Alarmstufe rot“ wegen Sicherheitslücke im Java-Logging
Dringender Aufruf zum Patchen aller IT-Systeme
3. Digitale und hybride Lehre – ein paar Zahlen
4. „Warum dauert das so lange?“
5. Neuer IT-Kurs-Kalender mit spannenden Themen
6. Informationen und Neuigkeiten zu Zoom
7. Quartalszahlen zur SoSafe-Kampagne
8. Adobe-Lizenzen und was zu tun ist
9. Windows 11 noch nicht einsetzbar
10. Öffnungszeiten / Erreichbarkeit zum Jahreswechsel

Wir wünschen allseits Frohe Weihnachten und alles Gute für 2022!



1. „End of Life“ bei verschiedenen Windowsversionen (English version below)

Überprüfungen von Endgeräten innerhalb der Universität Würzburg haben ergeben, dass nach wie vor ältere Windows-Versionen (Windows 7 / 8.1) ebenso noch im Einsatz sind wie veraltete Versionen des noch aktuellen Betriebssystems Windows 10.



Abbildung 1: Hacker schlafen nie (Symbolbild: Bernd Kasper, pixelio.de)

Verfügbare Updates sollten stets zeitnah eingespielt werden, weil inaktuelle Versionsstände und bekannte Schwachstellen für automatisierte Angriffe gegen verwundbare Systeme ausgenutzt werden. Dadurch kann in ungünstigen Konstellationen die gesamte IT-Landschaft der JMU in Mitleidenschaft gezogen werden.

Erst kürzlich wurde vermeldet, dass trotz der erfolgten Schläge mehrerer Behörden zu Jahresbeginn gegen die gefährliche Schadsoftware "Emotet" diese trotzdem wieder auf dem Vormarsch ist. Emotet war auch schon in den letzten Jahren für einige Angriffe auf deutsche Hochschulen verantwortlich. Hauptgrund in den meisten Fällen: Schlecht gewartete Betriebssysteme oder mangelnde Vorsicht der Nutzer.

Aus diesem Grund startet das Rechenzentrum gleich zu Jahresbeginn eine große Aufräumaktion: Alle Windows-Betriebssysteme, die zum 14. Januar 2022 unseren Managementsystemen als End-of-Life gemeldet werden, erhalten ab

Montag, 17. Januar 2022

keinen Netzzugang mehr, bis diese entweder ein Upgrade erfahren haben oder gänzlich neu installiert wurden.

Grundsätzlich sollten die meisten Windowssysteme, welche via zentrale Verteilung installiert sind, auch auf automatische Aktualisierungsroutinen zugreifen können. Allerdings gibt es je nach Bereich auch Windowsrechner, welche manuell aktualisiert werden müssen.

So können Sie überprüfen, ob Ihre Windows Version noch aktuell ist:

Drücken Sie die Windows-Taste und gleichzeitig R -> Geben Sie "winver" in das Eingabefeld ein und drücken Sie "ENTER".

- Wird in dem Infofenster als Version Windows 7 angegeben => unbedingt upgraden!
- Wird in dem Infofenster als Version Windows 8.1 angegeben => OK bis Ende 2022
- Wird in dem Infofenster als Version Windows 10 Version 1507, 1511, 1607, 1703, 1709, 1803, 1809, 1903, 2004 angegeben => unbedingt upgraden!
- Wird in dem Infofenster als Version Windows 10 Version 1909, 20H2, 21H1, 21H2 angegeben => Alles OK

Wenden Sie sich im Zweifelsfall an ihren jeweiligen [Netzverantwortlichen](#) oder IT-Bereichsmanager.

ENGLISH VERSION

End of Life with different Windows versions

Checks of end devices within the University of Würzburg have shown that older Windows versions (Windows 7 / 8.1) are still in use as well as outdated versions of the current Windows 10 operating system.

Available updates should always be imported promptly because out-of-date versions and known vulnerabilities are used for automated attacks against vulnerable systems. In unfavorable cases, this can affect the entire IT landscape at JMU. It was only recently announced that despite the attacks by several authorities against the dangerous "Emotet" malware at the beginning of the year, it is still on the rise again. Emotet was also responsible for a number of attacks on German universities in recent years.

The main reason in most cases: Poorly maintained operating systems or a lack of caution on the part of users. For this reason, the data center starts a major clean-up campaign right at the beginning of the year: All Windows operating systems that are reported to our management systems as end-of-life on January 14, 2022, will be removed

Monday 17th January 2022

no more network access until they have either been upgraded or have been completely reinstalled.

Basically, most Windows systems that are installed via central distribution should also be able to access automatic update routines. However, depending on the area, there are also Windows computers that have to be updated manually.

This is how you can check whether your Windows version is still up-to-date: Press the Windows key and at the same time R -> Enter "winver" in the input field and press "ENTER":

- Is stated in the info window as version Windows 7 => upgrade necessarily!
- Is stated in the info window as version Windows 8.1 => OK by the end of 2022
- Is stated in the info window as version Windows 10 Version 1507, 1511, 1607, 1703, 1709, 1803, 1809, 1903, 2004 => upgrade necessarily!
- Is stated in the info window as version Windows 10 Version 1909, 20H2, 21H1, 21H2 => Everything OK

If in doubt, contact your respective [network manager](#) or IT department manager.



2. „Alarmstufe rot“ wegen Sicherheitslücke im Java-Logging (English version below)

Die Meldungen auf einschlägigen Webseiten des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sind sehr beunruhigend. Am vergangenen Wochenende gab es erste Meldungen dazu, dass im sogenannten Log4j-Framework vieler Systeme und Anwendungen entsprechender Code von fremden Servern entgegengenommen und auch ausgeführt werden kann.

Dieser relativ einfache Weg der Kompromittierung unzähliger IT-Anwendungen stellt alle Administratoren nun vor einen Berg von Arbeiten, um die Sicherheitslücke wieder zu stopfen. Dabei gibt es noch lange nicht für alle Anwendungen bereits eine Lösung.

Aufgrund der dynamischen Lage empfiehlt das CERT der JMU allen Administratoren der Uni dringend die [Informationsseite des BSI zu Log4j](#) nach Aktualisierungen im Auge zu behalten. Grundsätzlich sollten Server-Administratoren

- eine intensive Kontrolle des Serververhaltens in der nächsten Zeit durchführen,
- generell die Sicherheitsmailingslisten der eingesetzten Produkte abonnieren und grundsätzlich
- die Neuigkeiten auf den Herstellerseiten im Blick halten.

Das CERT der Universität Würzburg beantwortet auch [Rückfragen](#) zu diesem aktuellen Risiko und anderen [IT-Sicherheitsthemen](#).

Dringender Aufruf zum Patchen aller IT-Systeme

Nicht nur wegen der aktuellen Risiken zu Log4j, sondern auch aufgrund der bevorstehenden Feiertage bitten wir alle dezentralen IT-Administratoren der Universität Würzburg dringend darum, noch vor Weihnachten alle verfügbaren Patches in Ihren jeweiligen Systemen und Anwendungen einzuspielen!

ENGLISH VERSION

"Red alert" due to a security gap in Java logging

The reports on the relevant websites of the Federal Office for Information Security (BSI) are very worrying. Last weekend there were initial reports that in the so-called Log4j framework of many systems and applications, corresponding code could be received and also executed from external servers.

This relatively simple way of compromising countless IT applications now puts all IT administrators in a pile of work to plug the security gap again. There is still a long way to go before there is a solution for all applications. Due to the dynamic situation, the JMU CERT urgently recommends that all administrators of the university keep an eye on [the information page of the BSI](#) on Log4j for updates. Basically, server administrators should

- Carry out an intensive control of the server behavior in the near future,
- generally subscribe to the security mailing lists of the products used and in principle
- keep an eye on the latest news on the manufacturer's website.

The [CERT](#) of the University of Würzburg also answers questions about this current risk and other [IT security issues](#).



3. Digitale und hybride Lehre – ein paar Zahlen

Noch zum Ende des Sommersemesters waren die Hoffnungen groß, dass ein Großteil der Lehrveranstaltungen im Herbst wieder in Präsenz stattfinden könnten. Doch die Inzidenzen haben uns eingeholt und wieder wurden die Angebote des Rechenzentrums zur digitalen und hybriden Lehre massiv genutzt.

Im Laufe des Novembers konnten wir wieder verstärkte Uploads von Videos auf unsere Plattform „Lecture“ wahrnehmen, die Zoom-Meetings pro Tag hatten stetig steigende Zahlen aufzuweisen und auch andere Dienste wie WueCampus oder CaseTrain wurden enorm genutzt.

Was aber heißt das konkret in Zahlen? Hier ein kleiner Überblick mit Stand Anfang Dezember:

- Jeden Tag ca. **2.000** Zoom-Meetings (mit steigender Tendenz)
- Bis zu **6.700** Videouploads auf unsere Lectureplattform an **einem** Tag; insgesamt wurden bislang **175.000** Videos auf unsere Plattform hochgeladen!
- Die ca. **100** zur Verfügung stehenden Videobars für hybride Lehre sind fast vollständig ausgeliehen.
- Jede Woche ca. **50** Termine für Vorlesungsaufzeichnungen in ausgesuchten Hörsälen
- Ca. **120** Hörsaal- und Seminarraumprojekte zur Ausstattung mit adäquater Medientechnik stehen in der „Warteschlange“.
- **712** Anzeigegeräte (Beamer und Displays), **500** Audiogeräte, **88** Kameras, **52** interaktive Whiteboards, **95** Dokumentenkameras stehen bereits in den knapp **500** Hörsälen und Seminarräumen der JMU zur Verfügung,
- WueCampus im WS 2021/2022: Anzahl der Kurse **3.352**; aktive Nutzer am Tag: **18.126** (peak); aktive Nutzer im Durchschnitt am Tag: **11.534**

Mehr zu diesen und weiteren Angeboten rund um die digitale und hybride Lehre finden Sie auf diesen Webseiten:

<https://www.rz.uni-wuerzburg.de/dienste/lehre-digital/>



4. „Warum dauert das so lange?“

Diese Frage bekommen wir leider in den aktuellen Zeiten immer wieder zu hören. Häufig bezieht sich die Frage auf die Auslieferung hochgeladener Videos auf unsere Plattform „Lecture“.

Die Videoplattform ist der zentrale Dienst des Rechenzentrums zur Bereitstellung von Videos für Lehr- und Lernaufgaben an der JMU. Das System nimmt nicht nur alle selbst

hochgeladenen Videos auf, sondern auch die ca. 50 gebuchten Vorlesungsaufzeichnungen pro Woche.

Um zu verstehen, welche Datenmengen dazu hin und her transportiert und vor allem neu kodiert werden, muss man ein wenig „hinter die Kulissen“ schauen:

Videos, die von Ihnen direkt hochgeladen werden, stehen meistens schon nach wenigen Minuten zum Abspielen zur Verfügung. Grund dafür ist das sogenannte Micro-Rendering, bei dem bestimmte Sequenzen der Filme priorisiert bearbeitet werden. So hat das Video zunächst noch nicht die volle Qualität, ist aber prinzipiell schon abspielbar.

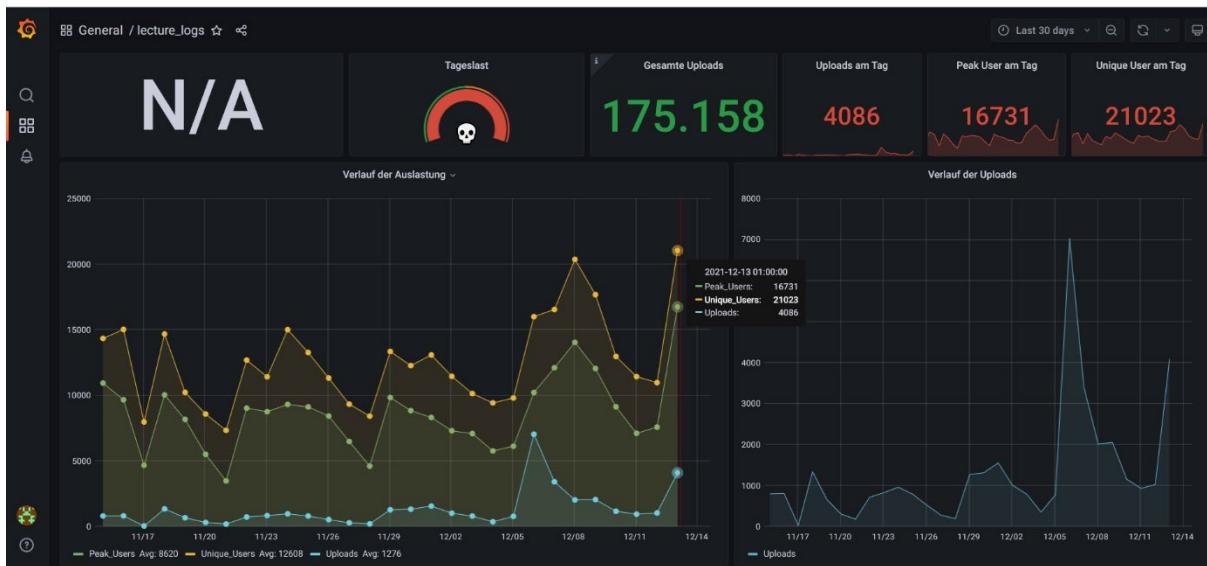


Abbildung 2: "Fieberkurven" bei Videouploads und Nutzerzahlen

Dagegen dauert die Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen deutlich länger!

Denn einerseits müssen diese Aufnahmen alle manuell geschnitten werden (Anfang und Ende müssen getrimmt, auf Wunsch von Nutzern auch einzelne Passagen geschnitten werden). Dieser Prozess kann nicht automatisiert werden.

Dann müssen nach dem erneuten Rendern (=Neuerstellung der Video- und Audiodaten aus der Rohdatei) noch die Verlinkungen der Videos in der eLearning-Plattform WueCampus durch Mitarbeiter der Lehrstühle erfolgen.

Die einzelnen Schritte bis zur Verfügungstellung sind also:

1. Upload der Aufzeichnungen vom jeweiligen Hörsaal-Recorder über eine Schnittstelle in das Lecturesystem
2. Vorsichtung der Aufzeichnung durch eine Hilfskraft
3. Schneiden der Aufzeichnung, teilweise mit zusätzlichen Vorgaben der Lehrstühle durch Hilfskraft
4. Neuerstellung der Videodaten im System
5. Finale Sicht- und Hörkontrolle durch Hilfskraft

6. Freischaltung der fertigen Aufzeichnung für die Nutzer
7. Freischalten der Videos über Lehrstuhlpersonal in WueCampus

Auf ein einzelnes Vorlesungsvideo gerechnet wären diese Arbeitsschritte schnell abgehandelt. Allerdings müssen diese Aufgaben für jeweils **50** Aufzeichnungen in der Woche durchgeführt werden.

Daher: Bitte üben Sie etwas Nachsicht und denken Sie an das Gesamtvolumen, wenn die fertigen Videos aus Vorlesungsaufzeichnungen ihre Zeit bis zur Auslieferung brauchen.



5. Neuer IT-Kurskalender mit spannenden Themen

Auch im neuen Jahr wird das Angebot an interessanten und die Arbeit unterstützenden IT-Kursen fortgesetzt. Neben den bekannten und weiterhin stark nachgefragten Schulungen bauen wir auch das Schulungsangebot im Bereich Microsoft-Anwendungen (z.B. MS Outlook) und Videokonferenzsysteme (z.B. Zoom) für die Lehre weiter aus.

Für Outlook stehen wegen der aktuellen Mailsystem-Umstellungen ab Januar 2022 vermehrt Termine an (alle über Zoom):

- **Microsoft Outlook/Exchange Rundschau:** Reiner Demokurs mit einem Umfang von ca. 90 bis 105 Minuten ohne größere Rückfragemöglichkeiten. Max. TN-Zahl von 50 Teilnehmer. 2x im Monat. Dozent: Winfried Seimert.
- **Microsoft Outlook/Exchange Basics:** Ca. 150 bis 180 min und max. 15 Teilnehmer. Einmal im Monat „Rundgang und Praxistipps“. Teilweise Überschneidung mit dem Rundschau-Kurs. Dozent: Winfried Seimert
- **Microsoft Outlook Exchange Aufbau/Workshop:** Ca. alle 14 Tage. Zeitliche Entkoppelung von den ersten beiden Kursen. Dauer ca. 150 bis 180 min. und max. 15 Teilnehmer. Dozent: Peter Wermke.

Die Termine für die Kurse werden spätestens ab 20.12.2022 online sein.

Der gesamten Kurskalender für die ersten drei Monate im neuen Jahr können Sie unter folgendem Link einsehen und dort auch gleich Kurse buchen:

<https://www.rz.uni-wuerzburg.de/dienste/kurse/>

Wie immer möchten wir darauf hinweisen, dass die IT-Kurse des Rechenzentrums zum Großteil durch Studienzuschüsse finanziert werden und eine kostenlose Teilnahme daher nur für **Studierende der Universität Würzburg** möglich ist. Mitarbeitende der JMU können darüber hinaus gegen eine Gebühr ebenfalls an den Kursen teilnehmen. Wir bitten um Verständnis, dass eine Teilnahme für andere Gruppen (auch universitätsnahe wie z.B. dem UKW, der FHWS, etc.) leider **nicht** möglich ist.



6. Informationen und Neuigkeiten zu Zoom

Kurse werden gerne nachgefragt

Die seit kurzem angebotenen Schulungen für Zoom werden sehr gut angenommen. Bei den letzten Kursen waren insgesamt ca. 60 Teilnehmer dabei. Inhaltlich wird zwischen Einführungs- und Aufbaukurs unterschieden. Von der einfachen Erstellung von Meetings oder Webinaren bis hin zur sinnvollen Integration von Umfragen oder Breakoutrooms in eine Veranstaltung ist alles mit dabei.

Zahlen zur Nutzung

Nachdem zu Beginn des Wintersemesters bei noch niedrigen Corona-Inzidenzen eine Abflachung der Nutzung festzustellen war (auf allerdings hohem Niveau bei ca. 1.500 Meetings am Tag), ist spätestens seit der zweiten Dezemberwoche wieder eine deutliche Steigerung spürbar. Im Tageschnitt bewegen wir uns wieder in Richtung von bis zu ca. 2.500 Meetings jeden Tag.



Abbildung 3: Anzahl Meetings in einer Dezemberwoche

Erweiterung der Anleitungen

Um den Einstieg in die Nutzung von Zoom für die Lehre weiter zu erleichtern, haben wir auch unsere Anleitungen angepasst und deutlich erweitert. Folgender Link gibt unter dem Abschnitt „Zoom – Überblick & Fragen“ eine vollständige Übersicht zur Nutzung der Software in allen wichtigen Einsatzszenarien:

<https://www.rz.uni-wuerzburg.de/dienste/lehre-digital/zoom/>

Zoom-Sprechstunden

Ebenfalls neu sind die sogenannten Zoom-Sprechstunden, welche in regelmäßigen Intervallen angeboten werden. Sie nutzen Zoom bereits und haben Fragen? Dann sind

Sie in der offenen Sprechstunde genau richtig. Aktuelle Termine finden Sie ebenfalls unter dem obigen Link.

Updates nötig

Bitte beachten Sie die [Homepage des Rechenzentrums](#) regelmäßig, da wir dort notwendige Updates des Zoom-Clients ankündigen. Diese werden vor allem auch aus Sicherheitsgründen notwendig. Daher sollte man bei neuen Hinweisen schnell reagieren und die Updates in Ihren Einrichtungen durchführen.

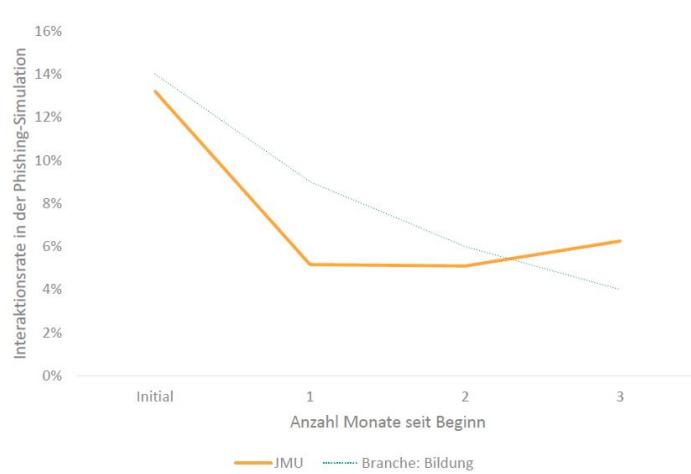


7. Quartalszahlen zur SoSafe-Kampagne

Nicht nur gute Nachrichten ergaben sich aus dem Quartalsgespräch mit dem Anbieter der Sensibilisierungssoftware SoSafe und Vertretern des Rechenzentrums. Zwar sind die absoluten Klick-Zahlen seit dem Start der Kampagne Anfang August gesunken (Von 18 auf 9,5 Prozent).

Allerdings hat im Gegenzug die allgemeine „Interaktionsrate“ nach anfänglichen Erfolgen wieder zugelegt. Diese misst, wie oft Mitarbeitende sensible Daten, wie z.B. Passwörter, in Relation zur Anzahl der versendeten Mails in den entsprechend dargebotenen Eingabefeldern preisgeben. Diese Zahl lag im August bei ca. 13, sank dann zunächst auf 5, stieg allerdings wieder auf 6 Prozent zum Ende des Quartals.

Allgemeine Interaktionsrate übersteigt zuletzt den Benchmark



Allgemeine Interaktionsrate

Die allgemeine Interaktionsrate misst, wie oft Mitarbeitende sensible Daten, wie Passwörter, preisgeben in Relation zur Anzahl versandter Mails, die dazu auffordern.

Unterdurchschnittliches Niveau zu Beginn

Bis Monat zwei liegt die allgemeine Interaktionsrate unter dem Durchschnitt.

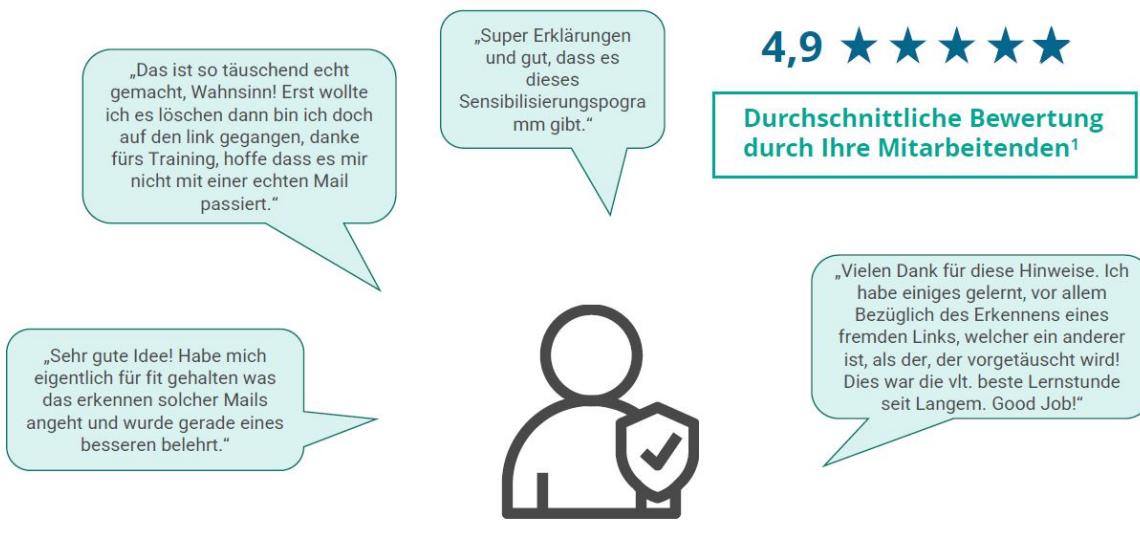
Überdurchschnittliches Niveau

Durch eine Zunahme überschreitet die Kurve zuletzt den Benchmark.

Abbildung 4: Die allgemeine Interaktionsrate steigt wieder an (Quelle: SoSafe)

Daher bitten wir darum, die Kampagne ernst zu nehmen und lieber zweimal zu prüfen, ob die in einer Mail dargebotenen Links bzw. Inhalte tatsächlich real sind oder möglicherweise Teil einer Phishing-Kampagne. Erfreulich ist insgesamt die sehr gute Bewertung der Aktion durch die Nutzenden.

Ihren Mitarbeitenden gefällt diese Art der Schulung!



Quellen: Mitarbeiter-Feedback im SoSafe Produkt

¹ Basierend auf 79 abgegebenen Bewertungen

Abbildung 5: Nutzer-Feedback zur Kampagne (Quelle: SoSafe)

Wenn Sie sich unsicher in der Behandlung der Mails fühlen, möchten wir noch auf die zusätzlichen Online-Schulungsangebote hinweisen, die in der [eLearning-Plattform WueCampus](#) verlinkt sind. Nutzen Sie diesen kurzen, aber sehr informativen Kurseinheiten für Ihre ganz persönliche Weiterbildung!



8. Adobe-Lizenzen und was zu tun ist

Künftig wird in der JMU nur noch das Gesamtpaket "Adobe CC Complete inkl. Acrobat Pro und Fonts" angeboten. Die Lizenzen können im WebShop bezogen werden. Die Adobe Software muss immer mit einem individuellen Adobe Benutzerkonto (analog Microsoft 365) aktiviert werden.



Abbildung 6: Adobe Logos

Personen, die in der Vergangenheit Lizenzen aus dem vorherigen Rahmenvertrag bestellt haben und die Programme auch über den 22.11.2021 hinaus weiterhin nutzen möchten, müssen im WebShop neue Lizenzen in der jeweils benötigten Stückzahl bestellen.

Der Artikel im WebShop beinhaltet die Nutzung aller lokal installierbaren Programme der Creative Cloud inkl. Adobe Fonts - Cloud-Dienste können nicht genutzt werden. Für Adobe ist künftig ein individuelles **Adobe Benutzerkonto** nötig. Es ist mit dem [Microsoft Benutzerkonto](#) identisch und wird bei der Bestellung im WebShop automatisch angelegt.

[**Änderungen für Personen, die bislang Adobe Creative Cloud genutzt haben**](#)

Sie müssen sich künftig mit Ihrem individuellen Adobe Benutzerkonto, das dem [Microsoft Benutzerkonto](#) entspricht, anmelden.

[**Änderungen für Personen, die bislang Acrobat Pro genutzt haben**](#)

Wenn Sie bislang eine Installation von Acrobat Pro genutzt haben, die noch mittels einer Seriennummer aktiviert wurde, muss das Programm neu installiert werden. Acrobat Pro wird nicht mehr als Einzelprodukt bereitgestellt. Zur Nutzung von Acrobat Pro muss ebenfalls eine Lizenz zur Nutzung der Creative Cloud über den WebShop bestellt werden. Die Aktivierung erfolgt durch das individuellen Adobe Benutzerkonto.

Den Adobe Reader finden Sie weiterhin als frei verfügbare Software im Softwarecenter.

[**Lizenzen**](#)

Neben den persönlichen Adobe Lizenzen werden im WebShop auch Shared Device Lizenzen für die Lizenzierung von Geräten angeboten.

Bitte beachten Sie, dass auch zur Nutzung der Shared Device Lizenzen die Anmeldung mit einem persönlichen Adobe Benutzerkonto erforderlich ist. Personen, die die Shared Device Lizenzen nutzen sollen, können ein persönliches Adobe Benutzerkonto kostenlos über StudiSoft beantragen. Details finden Sie dazu in der Artikelbeschreibung im WebShop.

Weitere grundsätzliche Informationen finden Sie auf der [Adobe Themenseite](#).



9. Windows 11 noch nicht einsetzbar

Seit einigen Wochen hat Microsoft Windows 11 freigegeben. Allerdings heißt das nicht automatisch, dass eine Nutzung der neuesten Version auch schon innerhalb der Infrastruktur der Universität möglich ist.

Die aktuell unterstützte und empfohlene Version ist nach wie vor Windows 10, siehe dazu auch Punkt 1. dieses Newsletters. Windows 11 darf auf Geräten der Universität erst dann eingesetzt werden, wenn die erforderliche Datenschutzfreigabe erfolgt ist und eine entsprechende Konfigurationsempfehlung vorliegt.

Sobald die Version freigegeben ist, wird sie im Softwarecenter und im [WebShop](#) bereitgestellt. Weitere Informationen zu den Windowsversionen in der JMU finden Sie auch unter [diesem Link](#).

10. Öffnungszeiten / Erreichbarkeit zum Jahreswechsel

Das Gebäude des Rechenzentrums ist aktuell wegen der erhöhten Coronafallzahlen für den Besucherverkehr geschlossen. Diese Regelung hat auch noch über den Jahreswechsel hinaus Bestand.

Der IT-Support ist nach dem Jahreswechsel wieder per Mail bzw. Ticketsystem erreichbar. Telefonisch kann das Team wieder ab dem 10.1.2022 kontaktiert werden.



Ende des Newsletters Dezember 2021